



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Papers

**Flugscham, Ökotrauer, Zukunftsangst:
Emotionen und Affekte in sozial-ökologischen Transitionen**

**Ad-hoc-Gruppe auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Der Klimawandel hat nicht nur global einen ökologisch und politisch folgenschweren Krisenzustand eingeläutet, sondern zeigt sich zunehmend auch als emotionale Herausforderung. Angst, Schuld, Scham, Wut, Trauer oder Resignation – persönliche und mediale Auseinandersetzungen mit der Klimakrise sind scheinbar immer intensiver von negativ konnotierten Emotionen geprägt. Mehr als die Hälfte aller in einer internationalen Studie befragten Jugendlichen gibt an, sich angesichts des Klimawandels unter anderem traurig, besorgt, wütend, machtlos und schuldig zu fühlen (Hickman et al. 2021). Klimaaktivist*innen ebenso wie Klimaforschende äußern zunehmend Sorgen und Ängste im Hinblick auf klimawandelbedingte Katastrophen und mangelhafte gesellschaftliche und politische Gegenmaßnahmen. Öffentliche Debatten über sozial-ökologische Verhältnisse sowie Strategien zum Klima- und Umweltschutz sind oft von emotionalisierenden Rhetoriken geprägt, die etwa „Klimasorgen“ ernst zu nehmen oder als „Klimahysterie“ zu diskreditieren suchen. Solche Diskurse um klimabezogene Gefühle sowie diese selbst wirken dabei auf unterschiedliche Weise lähmend (Norgaard 2011) oder aktivierend (Cunsolo & Landman 2017).

Während affektive Dimensionen der Erfahrung, Bewältigung sowie Verdrängung der Klimakrise in der Umweltpsychologie, der Kultur- und Sozialanthropologie sowie den interdisziplinären Environmental Humanities inzwischen einen etablierten Forschungsgegenstand darstellen, richtet die Soziologie erst seit Kurzem den Blick auf „Klimagefühle“ (Neckel & Hasenfratz 2021) bzw. „green emotions“ (Senge 2024). In der Ad-hoc-Gruppe soll dieses neue Forschungsfeld erkundet und diskutiert werden.

Die Organisatorinnen laden zu theoretischen, empirischen und methodischen Beiträgen ein, die sich mit Affekten, Gefühlen und/oder Emotionen in der Klimakatastrophe auseinandersetzen. Im Zentrum des Interesses stehen folgende Fragen: Wie werden die sozial-ökologischen Transformationen und Herausforderungen der Gegenwart affektiv/emotional erfahren und bewältigt? Welche Rolle spielen Affekte/Emotionen für kollektives Handeln, soziale Mobilisierung und gesellschaftlichen Wandel in der Klimakrise oder für deren Perpetuierung? Welche epistemologischen Transitionen im Hinblick auf die Rolle von Affektivität in der Wissensproduktion zeigen sich im Rahmen der Forschung zu Klimakatastrophen? Welche methodischen und methodologischen Zugänge sind geeignet, Klimagefühle – und nicht nur Gefühlsnarrative – zu beforschen?





TRANSITIONEN

**42. KONGRESS
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Mögliche Themenbereiche umfassen, sind aber nicht beschränkt auf:

- Theoretische Perspektiven auf Affekte und Gefühle/Emotionen in sozial-ökologischen Transformationsprozessen und Transitionsphasen
- Gefühle/Emotionen und affektive Dynamiken in klimawandelbezogenen, individuellen und kollektiven Alltagspraktiken
- Affektive und emotionale Dimensionen von Klimaprotesten und sozial-ökologischen Bewegungen
- Die emotionale Ökonomie der Klimapolitik: Strategien, Narrative und Affektmanagement
- Klimakommunikation und die Rolle von Emotionen in Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit
- Methoden und Methodologien zur Erforschung von Klimagefühlen
- Affektbezogene Transformationen der soziologischen Wissensproduktion zur Klimakrise und sozial-ökologischen Verhältnissen

Der Vortrag soll eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten.

Literatur:

Cunsolo, A. & Landman K. (2017). *Mourning Nature: Hope at the Heart of Ecological Loss and Grief*. Montreal u.a.: McGill-Queen's University Press.

Hickman, C. et al. (2021). Climate Anxiety in Children and Young People and Their Beliefs about Government Responses to Climate Change: A Global Survey. *The Lancet Planetary Health*, 5(12), e863–73. [https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(21\)00278-3](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(21)00278-3).

Neckel, S. & Hasenfratz, M. (2021). Climate emotions and emotional climates: The emotional map of ecological crises and the blind spots on our sociological landscapes. *Social Science Information*, 60(2), 253–271. <https://doi.org/10.1177/0539018421996264>.

Norgaard, K. M. (2011). *Living in denial: Climate change, emotions, and everyday life*. MIT Press.

Senge, K. (2024). Gefühle der Krise: Green Emotions als Antwort auf den Klimawandel. In *Emotions - und Affektsoziologie*, herausgegeben von Aletta Diefenbach und Veronika Zink, 253–60. De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110589214-021>.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)
bis zum 30.04.2025**

an: verschuer@soz.uni-frankfurt.de und julia.boecker@leuphana.de

Organisation: Franziska von Verschuer (Goethe-Universität Frankfurt am Main),
Dr. Julia Böcker (Leuphana Universität Lüneburg)

Die Rückmeldung über die Annahme des Beitrags erfolgt bis zum 06.05.2025.